



KOPIERFÄHIGE ARBEITSBLÄTTER

Elmar Mattle: Hinter uns die Sintflut! Klimaleugnung als Thema des Politikunterrichts

MATERIAL 1

Memes von KlimawandelleugnerInnen

Meme



Erklärungen / Hilfestellungen

„Die CO₂-Steuer ist eine Umweltsteuer auf den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) und gegebenenfalls auch anderen Treibhausgasen. Ziel einer solchen Steuer ist es, die aus diesen Emissionen resultierenden negativen Auswirkungen – insbesondere die globale Erwärmung und die Versauerung der Meere – mithilfe eines höheren CO₂-Preises zu verringern. Den Verbrauchern und Unternehmen sollen die Kosten für die verursachten Klimafolgen durch ein deutliches Preissignal mitgeteilt werden.“

(Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/CO2-Steuer>)

www.facebook.com/afdortenauposts/1010955935763175

MATERIAL 3

Problematische Aussagen zum Klimawandel und Lösungsansätze

Reaktionsmuster	Aussagenbeispiel	Ursache/Beschreibung	Lösungsansätze/mögliche Antworten
Übertreibung/ Pauschalisierung	„Ohne Fleisch schmeckt das Essen nicht.“ „Bio-Fleisch können sich nur Reiche leisten.“ „Dann nehmt doch wieder Esel und Kutsche oder geht zu Fuß.“ „Die Politiker denken ja doch alle nur an ihre Karriere.“	Übertreiben und ins Lächerliche ziehen sind Strategien, um sich nicht ernsthaft mit einem Thema befassen zu müssen.	Lass dich nicht provozieren. Bleib sachlich. Vermutlich hast du über Lösungen für das Grundproblem schon nachgedacht und Lösungsvorschläge für dein Gegenüber parat. „Ohne Fleisch schmeckt das Essen nicht? Du, ich hab da ein paar Rezepte, die waren echt super ...“
Kehr vor deiner Tür	„Solange du noch in den Urlaub fliegst, brauchst du mir nicht mit deinen Umwelttipps kommen!“	Um die eigene Unzulänglichkeit zu überspielen, wird die Schwäche des Gegenübers als Scheinargument genutzt. So wird Perfektionismus gefordert, ehe man sich selbst bewegt – und da man immer etwas finden wird, was der andere noch nicht macht, kann das Leben recht bequem sein.	Stimmt, jede/r sollte offen dafür sein, etwas besser zu machen, das gilt auch für einen selbst. Aber dies ist kein Perfektionismus-Wettbewerb! Jede/r ist für das eigene Tun verantwortlich – und könnte sogar als Vorbild vorangehen. „Du hast Recht: Jeder sollte zunächst über seine eigenen Möglichkeiten nachdenken. Aber warum machst du dein Verhalten von dem eines anderen abhängig? Kann man nicht etwas ändern, ohne gleich auf andere zu schauen?“